**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 12

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

breitauslaufenden Wogen dahin. Aus unbekannten Quellen, aus Nubiens blauen Ber= gen, in das ferne, Ewigkeiten verschlingende, Emigfeiten gebarende Meer. Dann wieder wild aufwirbelnde Gluten. Beiger Samum raft durch erbarmungslosen Wüstensand, schwefelgelbe Dünste jagt er vor sich hin. Unter schwirrenden Sandwellen bleichen die Gebeine der Opfer.

Richardson schließt frampfhaft die Augen. Er will nur mit den Ohren ben Genuß voll auskosten. Nur dabei diesen Menschen nicht sehen müssen, wie er mit seinen schlauchigen Armen über die Taften dahinflattert. Nur nicht daran denken, daß diese Spottgeburt die Symphonie des Aethers gesandt haben soll. Nein, nein! Nicht er! Unten im Schofe ber Erde ruht sie ja, die Erhabene. Nut, die weiße, nadte Simmelskönigin.

"Ich will Ihnen doch lieber meine Rühl= anlagen zeigen. Arbeite mit fluffigen Gasen. Ganz was Feines. Könnte es ohne diese Borrichtung hier gar nicht aushalten. Kommen Sie nur!"

Schon läuft er den Dreien wieder davon und zwingt sie, fast im Laufschritt ihm nach irgend einem entlegenen Teile des ausge= dehnten Sauses zu folgen.

Erifa ist unendlich mude. Sie sehnt sich nach Ruhe. Seit Balerio im Laboratorium eingeschlossen ist, hat Wassiliem das Geheim= nis der selbsttätig wirkenden Turen preisge= geben. Erika, Bollrath und Richardson haben zu ihren Zimmern nun freien Gin= und Aus= tritt. Erika zieht sich zurück. Auch Richardson begibt sich auf sein Zimmer. Er will versuchen, von den soeben gehörten Melodien einiges für die Zukunft festzuhalten. So sagt er. Der Rleine lächelt verschmitt.

"An dem Zeug ist doch gar nichts dran, Herr Richardson."

"Doch, doch, Berr Wassiliem", stößt der Komponist rasch hervor. Zu einem wirklichen Gespräch mit dem häßlichen Zwerge kann sich Richardson immer noch nicht zwingen.

Nur ber Professor hält aus. Sein Wissens= durst ist unersättlich. "Wer weiß, wann so eine günstige Gelegenheit wiederkehrt", lacht er vergnügt. Wassiliem schleppt ihn von einer maschinellen Anlage zur andern. Ueberall muß

# Helvetisches Bilderbuch

Eine Serie satirischer Einakter

## Paul Altheer

Bisher erschienen:

Gemeinderats . . . . . . Fr. 1.20 . . . . . . . Fr. 1.20 Helvetia mit dem Bubikopf Fr. 1.20

In Vorbereitung:

Fest in Zürikon . . . . . Fr. 1.20 Spieldauer je 30 Minuten

# Dialektbühnen! Das ist für euch! Aktuell! Heiter!

Nebelspalter-Verlag Rorschach

Bollrath bewundernd Geift und Sand eines überlegenen Meisters anerkennen.

Erika liegt halb entkleidet auf ihrem Bett. Die Sände unter den weichen Loden des Sin= terkopfes verschränkt. Sie schläft nicht. Sie wacht nicht. In ihrem fleinen Jungmädchen= Bimmer ber Kurfürstenstraße murbe sie gesagt haben: sie döst.

Die alte Aegypterin schlüpft lautlos an das Lager heran. Erika zudt erschroden zu= sammen. Wie eine Schlange ist das Weib immer plöglich da. Ob die herrin ein Bad befehle? Das würde ihr nach dem heißen Tage gut tun und die weißen Gliederchen der Berrin wieder stärken.

Die braune Alte spricht leise. Demütig. Beinahe zärtlich.

Ein guter Gedanke. Ja. Sie solle alles vorbereiten und sie bann allein lassen. Seit heute morgen gehorcht die Alte plöglich jedem Wunsche und Befehle mit sklavischer Unterwürfigkeit.

Das weiße Beden wird sichtbar. Duftendes Wasser ergießt sich in die kostbare Wanne. Die Alte breitet weiche, schimmernde Tücher aus. Auf dem Fußboden. Ueber Seffel. Ueber den Divan. Dann verschwindet sie wieder geräuschlos. Ist fort, als ob sie nicht noch so= eben hier gestanden hätte.

Erika erhebt sich langsam von ihrem Lager. Streift ein Kleidungsstüd nach dem andern ab. Süllenlos dehnt sie die schlanken Arme weit von sich. Ach, das tut wohl! Etwas Befreiendes, Erlösendes fällt über sie. Der Druck, der, seitdem sie dieses Saus betreten hat, sie dumpf umklammert hielt, weicht. Sie fühlt wieder sich felbst. Ihre Jugend. Sie fühlt ihre Schönheit und freut sich derselben. An Meinhard Richardson muß sie plöglich benken. Purpurne Glut steigt vom Gesicht bis ju den garten Brüften hernieder.

Das Wasser ist wohlig lau. Jede Pore der Saut trinkt dürftend Erquidung. Rindlicher Frohsinn ruht in dem duftenden Nag. Erita wirft sich nadend auf das flauschige Barenfell neben der Wanne. Wie mollig es sich anschmiegt. Wie schmeichlerisch es die Suften umkost. Dh, so ein Lugus ist doch etwas Schönes. Schade, daß sie sich das in Berlin nicht leisten tann. Sie denkt an das dürftige, poesielose Badezimmer dort. Niedrig. Unter der Mädchenkammer. Bum Sof hinaus. Nur nicht sentimental werden. Den Augenblick genießen. Uebermütig trommelt sie mit ihren fleinen Fäusten auf dem diden Riesenkopf des Eisbären herum. Ein Eisbär in Aegnpten! Wenn's noch ein Krokodil gewesen wäre. Bu komisch. Sie lacht hell auf.

In dieser Sekunde muß im Sause etwas Absonderliches vor sich gegangen sein. Etwas Grauenhaftes. Bischende Geräusche fauchen durch die Räume. Als ob eine Schar Sturm= tobolde sich gewaltsam Einlaß erzwungen hätte. Pfeifen und Sausen wie aus rasend gewordenen Maschinen Schließt sich an. Gesellt sich dazu. Plöglich erlischt das fünstliche Sonnenlicht. Schwarze, drohende Finsternis fällt über das nadte Mädchen her.

(Fortsetzung folgt.)

# Vorzeitiges Altern

Schwäche, Műdigkeit, Kraftlosigkeit, Angstzustände, gedrückte Stimmungen bekämpft erfolgreich



Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

% überall erhältlich Frs. 1. - die Tube CLERMONT & E. FOUET - PARIS-GENÈVE Semperit~Patent Hosenträger ganz aus Gummi, ohne Metall, ohne Naht und Niete Unentbehrlich für jeden Beruf Viel elastischer und haltbarer als alle Träger mit elastischem Gewebe Keine rostige Wäsche mehr, kein Schnallendruck, kein Abreissen v. Patten od. Knöpfen Detailpreis Fr. 3. - per Paar

in jedem einschlägigen Detailgeschäft Engros durch alle Grossisten der Kurzwaren-, Mercerie- u. Gummi-Branchen

General-Vertretung für die Schweiz: E. MÜRY & CIE., BASEL